

JAHRES- ABSCHLUSS 2025

Silicon Austria Labs GmbH

8010 Graz, Sandgasse 34

Silicon Austria Labs GmbH

8010 Graz, Sandgasse 34

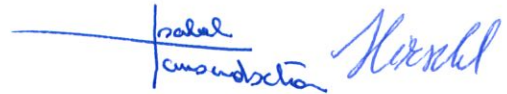
Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31. Dezember 2025	1
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2025	2 - 3
3. Anhang	4 - 14
4. Anlagenspiegel	15
5. Lagebericht	16 - 40

Aktiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR	Passiva	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile, Software sowie Lizenzen	1.819.280,18	1.746.387,55	übernommenes Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
2. geleistete Anzahlungen	92.838,96	0,00	einbezahltes Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
	1.912.119,14	1.746.387,55	II. Kapitalrücklagen		
II. Sachanlagen			1. nicht gebundene	519.000,00	519.000,00
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund <i>davon Investitionen in fremde Gebäude</i>	12.144.587,22 12.127.863,36	13.672.246,88 13.651.381,41		1.519.000,00	1.519.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen	33.139.952,20	33.667.045,03	B. Investitionszuschüsse	14.102.260,00	13.283.261,18
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.080.124,20	1.208.969,57	C. Rückstellungen		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	8.307.959,83	3.693.049,82	1. Rückstellungen für Abfertigungen	294.331,01	260.903,89
	54.672.623,45	52.241.311,30	2. sonstige Rückstellungen	3.400.479,75	3.090.534,10
	56.584.742,59	53.987.698,85		3.694.810,76	3.351.437,99
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	437.352,70	95.964,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	231.526,98	52.885,73	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	437.352,70	95.964,00
2. geleistete Anzahlungen	79.108,80	23.802,13	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.136.384,38	5.360.753,86
	310.635,78	76.687,86	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	3.136.384,38	5.360.753,86
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Verbindlichkeiten	12.727.115,40	9.846.180,05
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.861.840,85	4.899.376,99	<i>davon aus Steuern</i>	24.053,69	605.153,78
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	5.204.048,69 425.925,06	3.142.152,16 446.305,41	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	9.712,80	642.997,40
	11.065.889,54	8.041.529,15	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	11.440.058,05	1.286.098,09
III. Guthaben bei Kreditinstituten	21.417.005,18	24.218.486,82	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	1.287.057,35	8.560.081,96
	32.793.530,50	32.336.703,83		16.300.852,48	15.302.897,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.196.144,24	924.091,99	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	15.013.795,13	6.742.815,95
Summe Aktiva	90.574.417,33	87.248.494,67	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	1.287.057,35	8.560.081,96
			E. Rechnungsabgrenzungsposten	54.957.494,09	53.791.897,59
			Summe Passiva	90.574.417,33	87.248.494,67

	2025 EUR	2024 EUR
1. Umsatzerlöse	17.138.945,18	15.918.001,83
2. Erlöse aus Förderungen	10.693.374,08	7.607.759,01
3. Erlöse aus Gesellschaftermitteln	39.134.403,46	37.800.704,76
4. andere aktivierte Eigenleistungen	14.453,37	61.662,34
5. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	500,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3,54	281.672,13
c) übrige	1.783.211,27	512.863,47
	1.783.214,81	795.035,60
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsleistung)	68.764.390,90	62.183.163,54
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	2.200.941,53	2.469.717,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.649.082,73	9.654.926,21
	11.850.024,26	12.124.643,99
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	27.300.472,58	24.057.611,17
b) soziale Aufwendungen	7.831.612,54	6.707.913,51
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>25.827,34</i>	<i>29.066,96</i>
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	458.349,62	386.472,86
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	7.173.260,16	6.156.259,39
	35.132.085,12	30.765.524,68
9. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.585.280,43	8.793.076,55
b) Investitionszuschüsse	-670.251,18	-791.988,88
	8.915.029,25	8.001.087,67
10. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	30.384,54	37.337,87
b) übrige	13.169.614,09	11.555.238,34
	13.199.998,63	11.592.576,21
11. Zwischensumme aus Z 7 bis 10	-69.097.137,26	-62.483.832,55
12. Zwischensumme Betriebsergebnis	-332.746,36	-300.669,01
13. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	362.391,07	313.907,27

	2025 EUR	2024 EUR
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.144,71	12.738,26
15. Zwischensumme aus Z 13 bis 14 (Finanzergebnis)	333.246,36	301.169,01
16. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 11 und Z 15)	500,00	500,00
17. Steuern vom Einkommen	500,00	500,00
18. Ergebnis nach Steuern	0,00	0,00
19. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Handwritten signature in blue ink, possibly reading "Kirschl".

Anhang

für das Geschäftsjahr 2025 der

Silicon Austria Labs GmbH



1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses grundsätzlich beibehalten.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde über Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 189 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft des Jahresabschlusses wurde die Gliederung gegenüber zum Vorjahr geändert: Das Konto 8065 Kursdifferenzen-Ertrag in Höhe von 133 721,18 Euro (VJ: 6 215,42 Euro) wurde vom Finanzergebnis in die übrigen betrieblichen Erträge umgliedert.

3. Immaterielle Vermögensgüter und Sachanlagen

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze aufwandswirksam verrechnet. Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Sofern sich unter den Zugängen aktivierte

Eigenleistungen befinden, sind diese mit den Herstellkosten (Material und Fertigung) aktiviert und um die planmäßige Abschreibung vermindert worden.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt werden:

Sachanlagenvermögen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	1-10
Investitionen in fremden Gebäuden	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-10

Außerplanmäßige Abschreibungen mussten keine durchgeführt werden.

Das Konto 710 Anlagen in Bau weist zum Teil Anlagen aus, die zum Bilanzstichtag zwar schon vollständig geliefert sind, aber noch nicht in Betrieb genommen wurden.

Gewährte Investitionszuschüsse sind bilanziell abgegrenzt und als Sonderposten in die Bilanz eingestellt. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der zugehörigen Abschreibungsbeträge.

Investitionszuschüsse

Aufgliederung der realisierten Investitionszuschüsse am Konto 9530 nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie Entwicklung während des Geschäftsjahres:

	Stand 01.01.2025 EUR	Abgang EUR	Verbrauch EUR	Stand 31.12.2025 EUR
Sachanlagen				
Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund technische Anlagen und Maschinen	1 912 500,00	0,00	225 000,00	1 687 500,00
	3 054 261,18	38,26	445 212,92	2 609 010,00
Summe Investitionszuschüsse	<u>4 966 761,18</u>	<u>38,26</u>	<u>670 212,92</u>	<u>4 296 510,00</u>

Neben den realisierten Investitionszuschüssen werden auf dem Konto 9550 auch nicht realisierte Investitionszuschüsse erfasst. Diese werden bei Inbetriebnahme der jeweiligen Investition auf das Konto 9530 umgebucht, bevor sie über die Nutzungsdauer der geförderten Investition aufgelöst werden. Zum Bilanzstichtag beträgt der Saldo der nicht realisierten Investitionszuschüsse 9 805 750,00 Euro (VJ: 8 316 500,00 Euro).

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

5. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet und resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz der Personalrückstellung und Gewährleistungsrückstellung. Für die Berechnung der latenten Steuern wurde der jeweils aktuelle Körperschaftsteuersatz der Umkehr der Steuerlast zugrunde gelegt.

6. Rückstellungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung erfolgt vereinfachend nach finanz-mathematischen Grundsätzen. Es wurde ein Zinssatz von 1,94 % (VJ: 1,68 %) für die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen, eine Gehaltssteigerung von 4,46 % (VJ: 4,65 %) und ein Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen (unter Berücksichtigung der Übergangsregelung) und von 65 Jahren für Männer zugrunde gelegt. Beim Zinssatz handelt es sich um den 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von sieben Jahren (VJ: 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von acht Jahren).

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

7. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

8. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind in der Anlage als

Bestandteil des Anhangs dargestellt.

In den Anlagen Zu- und Abgängen sind jeweils GWGs in Höhe von 124 082,70 Euro (VJ: 149 117,72 Euro) enthalten.

8.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 861 840,85	4 899 376,99
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5 204 048,69	3 142 152,16
	11 065 889,54	8 041 529,15

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen an eine Leasinggesellschaft in Höhe von 0,00 Euro (VJ: 10 031,15 Euro) und Kautionen in Höhe von 425 925,06 Euro (VJ: 436 274,26 Euro) mit einer Laufzeit von größer als einem Jahr enthalten. Die restlichen Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den sonstigen Forderungen sind zukünftige Erträge von Förderstellen in der Höhe von 3 079 276,20 Euro (VJ: 2 249 180,75 Euro) enthalten.

8.2. Aktive Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

8.3. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 insgesamt 1 000 000,00 Euro (VJ: 1 000 000,00 Euro) und ist zur Gänze eingezahlt. Das Stammkapital setzt sich aus folgenden Gesellschafteranteilen zusammen:

Gesellschafter	Anteil in %
Republik Österreich	50,10
Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI)	24,95
Steirische Wirtschaftsförderungs GmbH	10,00
Land Kärnten	10,00
Upper Austrian Research GmbH	4,95

8.4. Rückstellungen

	31.12.2025	31.12.2024
Abfertigungsrückstellungen	294 331,01	260 903,89
sonstige Rückstellungen	3 400 479,75	3 090 534,10
<i>davon Urlaubsrückstellung</i>	<i>1 571 964,73</i>	<i>1 648 135,72</i>
<i>davon Gutstunden</i>	<i>171 177,50</i>	<i>107 927,85</i>
<i>davon Bonusrückstellung</i>	<i>1 183 338,56</i>	<i>1 018 023,98</i>
<i>davon übrige Rückstellungen</i>	<i>401 756,62</i>	<i>270 800,00</i>
<i>davon Projektrückstellungen</i>	<i>72 242,34</i>	<i>45 646,55</i>
<i>davon SV-Beiträge</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	3 694 810,76	3 351 437,99

Die Zuführungen zu den Rückstellungen sind unter den Personalaufwendungen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, ein Ertrag aus einer Auflösung ist ebenfalls unter den Personalaufwendungen oder den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In den langfristigen Personalrückstellungen enthalten ist eine vertraglich fixierte Pensionszusage in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage, welche durch eine Pensionsversicherung rückgedeckt wurde. Bei einer beitragsorientierten Pensionszusage liegt der Fokus auf der Einzahlung von Beträgen, weshalb oft keine klassische Pensionsrückstellung (DBO) gebildet werden muss, sofern kein Leistungsrisiko beim Arbeitgeber verbleibt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung betreffen in Höhe von 35 821,30 Euro (VJ: 19 987,98 Euro) beitragsorientierte Zusagen.

8.5. Verbindlichkeiten

	31.12.2025	31.12.2024
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	437 352,70	95 964,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 136 384,38	5 360 753,86
sonstige Verbindlichkeiten	12 727 115,40	9 846 180,05
	16 300 852,48	15 302 897,91

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Vorauszahlungen für zukünftige Aufwendungen in Höhe von 7 731 658,45 Euro (VJ: 4 433 733,28 Euro) von Förderstellen. Ebenfalls enthalten sind treuhändisch geführte Gelder in Höhe von 3 633 214,33 Euro (VJ: 4 089 291,33).

Es gibt keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren.

8.6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden für Folgeperioden erhaltene Gesellschafterzuschüsse zur Kostenabdeckung ausgewiesen. Die nicht verbrauchten Mittel werden auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung erfolgt im Sinne der Klarheit in einem gesonderten Hauptposten der GuV (Erlöse aus Gesellschaftermitteln).

	01.01.2025	Zuführung	Verbrauch	31.12.2025
Nicht verbrauchte Gesellschaftermittel	53 791 897,59	40 299 999,96	39 134 403,46	54 957 494,09

8.7. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen bzw. haben sich wie folgt entwickelt (Angaben in TEUR):

	2025 EUR	2024 EUR
Umsatzerlöse		
Umsatz kooperative Projekte (SCR)		
Erlöse Teilrechnung SCR Cash Inland	-96 892,13	96 892,13
Erlöse SCR Cash Inland	5 093 762,07	4 370 832,57
Erlöse SCR Inkind Inland	5 054 794,07	5 432 663,92
Erlöse SCR Cash EU	2 335 667,51	2 112 641,79
Erlöse SCR Inkind EU	1 917 083,07	2 088 718,77
Erlöse SCR Cash Drittland	394 830,62	205 849,25
Erlöse SCR Inkind Drittland	381 680,00	628 667,35
Erlöse SCR Weiterverrechnung SP	151 549,37	212 782,03
Erlöse SCR EU Weiterverrechnung SP	18 687,31	16 489,59
Abgrenzung Umsätze SCR	-82 058,32	-125 967,66
Abgrenzung Umsätze SCR Inkind	672 317,91	-305 333,35
	<u>15 841 421,48</u>	<u>14 734 236,39</u>
Umsatz Auftragsforschung (CRD)		
Erlöse CRD Inland	367 840,78	394 880,68
Erlöse aus Leistungen CRD EU	435 797,00	627 508,00
Erlöse aus Leistungen CRD Drittland	90 761,52	45 875,00
Erlöse aus Labornutzung	70 146,48	15 276,00
Erlöse Lizenzen Rechte CRD Inland	60 454,84	51 588,63
Erlöse Lizenzen Rechte CRD EU	144 187,50	75 750,00
Abgrenzung Umsätze CRD	128 335,58	-27 112,87
	<u>1 297 523,70</u>	<u>1 183 765,44</u>
	<u><u>17 138 945,18</u></u>	<u><u>15 918 001,83</u></u>

8.8. Personalaufwand

In den Personalaufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind im Geschäftsjahr Aufwendungen aus Abfertigungen in Höhe von 55 009,12 Euro (VJ: 39 153,18 Euro), und für Beiträge zur MVK in Höhe von 403 340,50 Euro (VJ: 347 319,68 Euro) enthalten. Die Aufwendungen aus Abfertigungen betreffen ausschließlich andere Arbeitnehmer gem. § 239 (1) Z 3 UGB.

8.9. Aufwendungen Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung 2025 sind Aufwendungen in Höhe von 18 700,00 Euro (VJ: 18 000,00 Euro) angefallen, für Beratungsleistungen und sonstige Prüfungsleistungen 3 940,00 Euro (VJ: 3 800,00 Euro).

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 500,00 Euro (VJ: 500,00 Euro) und betreffen die Mindestkörperschaftsteuer.

Da aufgrund des Unternehmensgegenstandes zukünftige steuerliche Ergebnisse nicht mit hinreichender Sicherheit zu erwarten sind, wurde gemäß der AFRAC Stellungnahme zu den latenten Steuern von einer Aktivierung des Aktivpostens der latenten Steuern in Höhe von 94 284,20 Euro (VJ: 95 996,55 Euro) per 31.12.2025 abgesehen. Latente Steuern resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz der Abfertigungs-, Urlaubs-, Gutstunden- und Gewährleistungsrückstellungen. Der Berechnung wurde der jeweils aktuelle Körperschaftsteuersatz der Umkehr der Steuerlast zugrunde gelegt.

10. Ergänzende Angaben nach § 237 und § 238 UGB

Alle verwendeten Finanzierungsinstrumente sind in der Bilanz erfasst. Es gibt keine derivativen Finanzinstrumente i.S. des § 238.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus der Miete der Betriebs- und Geschäftsgebäude samt Grundstücken sowie aus den geleasteten Wirtschaftsgütern.

Die Leasingraten betragen im folgenden Geschäftsjahr 476 945,42 Euro (VJ: 270 120,32 Euro), in den folgenden 5 Jahren ergibt sich eine Leasingverpflichtung von 1 291 415,52 Euro (VJ: 1 479 465,54 Euro).

Die Mieten für Liegenschaften betragen im folgenden Geschäftsjahr 4 590 290,00 Euro (VJ: 4 142 000,00 Euro), die Mieten für die nächsten 5 Jahre betragen insgesamt 26 018 430,00 Euro (VJ: 21 990 441,00 Euro).

Zum Bilanzstichtag bestehen 1,4 Mio Euro eingegangener Verpflichtungen zur Beschaffung von Sachanlagevermögen (VJ: 1,8 Mio Euro).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Personen bzw. Unternehmen zu nicht fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen.

11. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten während des Geschäftsjahrs nach Vollzeitäquivalent (§ 239 Abs 1 Z 1 UGB) betrug 354,7 (VJ: 314,9).

Im Geschäftsjahr 2025 waren folgende Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig:

Dr. Christina Hirschl, geb. 18.12.1978,
Datum der Erstbestellung: 09.06.2023 selbständig

Dr. Isabel Tausendschön, geb. 01.08.1987,
Datum der Erstbestellung: 01.03.2025 selbständig

Den Geschäftsführerinnen wurden im Geschäftsjahr 2025 folgende Vergütungen gewährt (in Euro):

Name	Pensionsvorsorge	Fixe Vergütung für 2025	Variable Vergütung für 2024 (ausbezahlt 2025)	sonstige Leistungen
Mag. Dr. Christina Hirschl	19 987,98	190 000,00	27 930,00	18 748,00
Dr. Isabel Tausendschön	15 833,32*	158 469,68	n/a	n/a

* Es wurde ein Jahresbetrag von 19 000,00 Euro im Jahr 2025 als Pensionsvorsorgeleistung bezahlt, davon entfallen 15 833,32 Euro auf das Geschäftsjahr 2025.

Die variable Vergütung setzt sich aus folgenden 3 Komponenten zusammen: 40 % inhaltliche, 40 % kaufmännische und 20 % kulturelle Ziele. Die genauen Ziele werden jährlich neu von den Eigentümern in einer Zielvereinbarung gem. Kap. 9.3.6.6 des B-PCGK festgelegt.

11.1 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dieser wurde per 10.01.2020 eingerichtet. Der Aufsichtsrat besteht per 31.12.2025 aus acht Kapitalvertreter*innen und vier Belegschaftsvertreter*innen.

Die Aufsichtsratsvergütungen inkl. den Reisespesen belaufen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 58 886,75 Euro (VJ: 57 845,13) und betreffen ausschließlich aktive Organmitglieder. Davon betreffen 28 800,00 Euro (VJ: 27 600,00 Euro) Sitzungsgelder und Vergütungen, 28 500,00 Euro (VJ: 28 500,00 Euro) die Rückstellung für die pauschale Jahresvergütung und der Rest betrifft Reisekostenersatz. Die Rückstellung für die pauschale Jahresvergütung aus dem Jahr 2024 wurde im September verwendet.

Hier werden die Mitglieder des Aufsichtsrates dargestellt:

Name und Funktion	Geburtsjahr	Datum Erstbestellung	Ende laufende Funktionsperiode
Kapitalvertreter*innen			
DI Anton Plimon (Vorsitzender)	1958	01.07.2023	unbefristet
Dr. Klaus Bernhardt (Stv.)	1968	30.09.2020	unbefristet
Mag. Christa Bock	1972	01.01.2020	unbefristet
Ing. Gerd Holzschlag	1966	01.01.2020	31.12.2029
Mag. Ingrid Rabmer	1970	01.01.2020	unbefristet
Mag. Markus Hornböck	1980	19.06.2023	unbefristet
Henriette Spyra, BA, MA	1979	22.11.2021	unbefristet
Prof. Dr.Ing.Dr.Ing. habil. Robert Weigel	1956	15.03.2022	unbefristet
Vom Betriebsrat entsandt			
Dr. Gudrun Bruckner	1964	07.04.2021	BR Wahl 2026
Mag. Alexandra Ortner	1974	07.04.2021	BR Wahl 2026
Andreas Primoschitz	1971	07.04.2021	BR Wahl 2026
Dr Christian Hofbauer	1982	18.12.2024	BR Wahl 2026

12. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse vor.

13. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis für 2025 in Höhe von 0,00 Euro (VJ: 0,00 Euro) auf neue Rechnung vorzutragen.



Dr. Christina Hirschl

Graz, am 13. März 2026



Dr. Isabel Tausendschön

Graz, am 13. März 2026

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 31.12.2025 EUR	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 01.01.2025 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		Stand 01.01.2025 EUR	Abschreibungen EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2025 EUR	Stand 01.01.2025 EUR	Stand 31.12.2025 EUR
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile, Software sowie Lizenzen	3.814.593,00	530.292,16	0,00	0,00	4.344.885,16	2.068.205,45	457.399,53	0,00	0,00	2.525.604,98	1.746.387,55	1.819.280,18
2. geleistete Anzahlungen	0,00	92.838,96	0,00	0,00	92.838,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	92.838,96
	3.814.593,00	623.131,12	0,00	0,00	4.437.724,12	2.068.205,45	457.399,53	0,00	0,00	2.525.604,98	1.746.387,55	1.912.119,14
II. Sachanlagen												
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	18.010.536,68	252.310,22	0,00	0,00	18.262.846,90	4.338.289,80	1.779.969,88	0,00	0,00	6.118.259,68	13.672.246,88	12.144.587,22
davon Investitionen in fremde Gebäude	17.969.845,68	252.310,22	0,00	0,00	18.222.155,90	4.318.464,27	1.775.828,27	0,00	0,00	6.094.292,54	13.651.381,41	12.127.863,36
2. technische Anlagen und Maschinen	50.447.024,07	4.389.702,76	104.008,94	2.120.065,86	56.852.783,75	16.779.979,04	7.030.969,03	0,00	98.116,52	23.712.831,55	33.667.045,03	33.139.952,20
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.996.376,98	191.692,29	132.513,98	0,00	2.055.555,29	787.407,41	316.941,99	0,00	128.918,31	975.431,09	1.208.969,57	1.080.124,20
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	3.693.049,82	6.734.975,87	0,00	-2.120.065,86	8.307.959,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.693.049,82	8.307.959,83
	74.146.987,55	11.568.681,14	236.522,92	0,00	85.479.145,77	21.905.676,25	9.127.880,90	0,00	227.034,83	30.806.522,32	52.241.311,30	54.672.623,45
	77.961.580,55	12.191.812,26	236.522,92	0,00	89.916.869,89	23.973.881,70	9.585.280,43	0,00	227.034,83	33.332.127,30	53.987.698,85	56.584.742,59

Silicon Austria Labs GmbH Jahresbericht

SAL-JAHRESBERICHT 2025
13.03.2026

SILICON AUSTRIA LABS GMBH | SANDGASSE 34, A-8010 GRAZ, ÖSTERREICH | FB-NR.: FN459345H |
GERICHTSSTAND GRAZ | UID-NR.: ATU71506113

INHALT

1	Einleitung und Organisation	18
1.1	Zusammenfassung.....	18
1.2	Shareholder und Unternehmensstruktur.....	19
1.2.1	Shareholder	19
1.2.2	Körperschaften.....	19
1.2.3	Organigramm und Berichtsstruktur.....	20
1.3	Höhepunkte 2025.....	21
2	Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Exzellenz.....	23
2.1	Ertragslage.....	23
2.2	Aufwandsstruktur und Ergebnisse.....	24
2.3	Auftragseingang.....	25
2.4	Auftragsbestand.....	25
2.5	Investitionen.....	26
2.6	Liquidität und Finanzlage	26
2.7	Personal.....	26
3	Strategische Entwicklung & soziale Exzellenz	27
3.1	Standorte & Infrastruktur	27
3.2	People & Culture	29
3.3	Diversity bei SAL.....	31
3.4	Soziales Engagement und Nachhaltigkeit bei SAL.....	33
3.5	Risikobericht	34
3.5.1	Risikomanagementsystem	34
3.5.2	Risiken und Chancen	34
3.6	Interne Audits.....	36
3.7	Strategische Entwicklung	36
4	Leistungskennzahlen (KPIs).....	38

1 EINLEITUNG UND ORGANISATION

1.1 Zusammenfassung

Seit 2019 ist die Silicon Austria Labs GmbH (SAL) führend in der Weiterentwicklung von Elektronik- und Softwarebasierten Systemen (ESBS). Mit Standorten in Graz, Villach und Linz beschäftigt SAL über 388 engagierte Fachkräfte (einschließlich Masterstudent:innen und Praktikant:innen) (365 Vollzeitäquivalente (VZÄ)), die wegweisende Lösungen in den Bereichen industrielle Produktion, Gesundheitswesen, Energie, Mobilität, Sicherheit und darüber hinaus entwickeln.

SAL bringt wichtige Akteure aus Industrie, Wissenschaft und Forschung zusammen und nutzt deren Fachwissen, um kooperative, anwendungsorientierte Forschung entlang der ESBS-Wertschöpfungskette zu betreiben. Die Vision von SAL für ein europäisches Forschungszentrum basiert auf modernster Infrastruktur, enger Zusammenarbeit und umfangreichen Netzwerken. Vor allem aber sind es die talentierten und innovativen Mitarbeiter:innen von SAL, die den Fortschritt vorantreiben.

Ohne die Beiträge unserer Mitarbeiter:innen wäre Innovation nicht möglich. Deshalb verfolgt SAL einen ganzheitlichen Ansatz, der nicht nur auf wissenschaftliche und wirtschaftliche Exzellenz abzielt, sondern auch auf soziale und ökologische Auswirkungen, um Maßstäbe für Forschungszentren in Europa zu setzen.

1.2 Shareholder und Unternehmensstruktur

1.2.1 SHAREHOLDER

50,1 %	Republik Österreich
24,95 %	Verband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI)
10 %	Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft (SFG)
10 %	Bundesland Kärnten
4,95 %	Upper Austrian Research GmbH (UAR)

1.2.2 KÖRPERSCHAFTEN

Management

Dr. Christina Hirschl

Dr. Isabel Tausendschön (ab 01.03.2025)

Prokuristen

DI Dr. Thomas Buchegger

DI Alfred Binder, MSc

Dr. Mohssen Moridi

DI Mag. Wolfgang Pell (bis 18.03.2025)

Aufsichtsrat

DI Anton Plimon (Vorsitzender)

Dr. Klaus Bernhardt (stv. Vorsitzender)

Henriette Spyra, BA MA

Mag. Christa Bock

Ing. Gerd Holzschlag

Mag. Ingrid Rabmer

Mag. Markus Hornböck

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Robert Weigel

Dr. Gudrun Bruckner

Dr. Christian Hofbauer

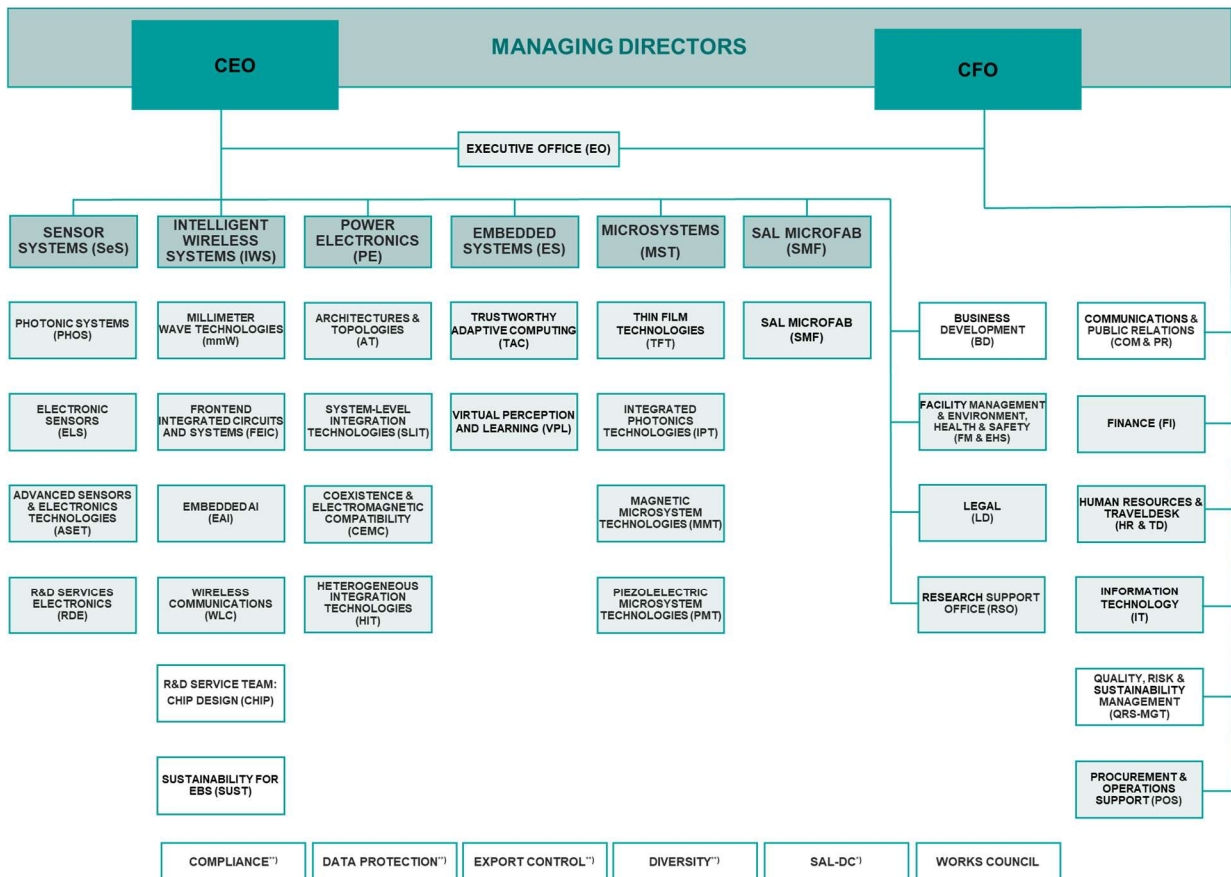
Mag. Alexandra Ortner

Andreas Primoschitz

1.2.3 ORGANIGRAMM UND BERICHTSSTRUKTUR

Das Jahr 2025 brachte bedeutende Veränderungen in der Geschäftsführung mit sich. Dr. Isabel Tausendschön trat im März 2025 ihre Stelle als zweite Geschäftsführerin und CFO an. DI Mag. Wolfgang Pell war während der Suche nach einem neuen CFO sechs Monate lang als Interim-CFO und Prokurist bis März 2025 tätig. Während der Interim-CFO-Phase berichteten alle Unternehmensbereiche mit Ausnahme des Finanzbereichs direkt an den CEO. Danach folgte eine neue Aufteilung der unterschiedlichen Teams zwischen CEO und CFO.

Die Forschungsorganisation bleibt grundsätzlich unverändert, bis auf kleinere Änderungen der einzelnen Teams.



1.3 Höhepunkte 2025

Im Jahr 2025 hat SAL seine Position als führendes europäisches Forschungszentrum für Elektronik- und Softwarebasierte Systeme weiter gestärkt und wichtige wissenschaftliche, technologische und strategische Meilensteine erreicht.

SAL verfolgte weiterhin die Mission, effiziente, nachhaltige und vertrauenswürdige Technologien durch interne strategische Forschung, öffentlich finanzierte Projekte, von der Industrie finanzierte Auftragsforschung und sein kooperatives Projektmodell voranzutreiben. Diese Formate ermöglichten erneut eine enge Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren der Industrie und unterstützten die schnelle und effektive Umsetzung innovativer Ideen.

Mit seinen fünf Forschungsabteilungen befasste sich SAL mit zentralen Herausforderungen im gesamten ESBS-Bereich. Zu den wissenschaftlichen Höhepunkten gehörten international sichtbare Durchbrüche in den Bereichen MEMS, HF-Technologien, Leistungselektronik, Sensorsysteme, drahtlose Kommunikation und eingebettete Systeme. Hochkarätige Publikationen unterstrichen die wachsende wissenschaftliche Exzellenz von SAL, insbesondere in den Bereichen nachhaltige Sensortechnologien, ferroelektrische Materialien, Photonik und HF-Anwendungen.

Infrastruktur und Technologieplattformen blieben wichtige Säulen für den Erfolg von SAL. Im Jahr 2025 baute SAL seine Rolle innerhalb des europäischen Halbleiter-Ökosystems durch die aktive Teilnahme an mehreren Initiativen der Chips JU weiter aus, darunter mehrere Pilotlinien und die EU-Chips-Designplattform. Zu den wichtigsten Meilensteinen gehörten die Fortschritte bei Europas erster Ion-Trap-Chip-Pilotlinie und der Start der Wide Band Gap Pilot Line. Darüber hinaus stärkte SAL seine anwendungsorientierte Infrastruktur durch die Eröffnung des UWB Application Lab in Graz zusammen mit Infineon und die Weiterentwicklung gemeinsamer Energie- und Mobilitätskonzepte wie dem Shared Charging-Projekt mit Kelag.

Die Talentförderung stand weiterhin im Mittelpunkt. Das SAL Doctoral College wuchs weiter als zentrale Drehscheibe für Nachwuchswissenschaftler und förderte den interdisziplinären Austausch und die internationale Zusammenarbeit. Zu den Höhepunkten gehörte der 5. SAL-DC-Summit, bei dem Doktorand:innen, erfahrene Forscher:innen und externe Referent:innen zusammenkamen, um aktuelle Forschungsentwicklungen und Zukunftsperspektiven zu diskutieren.

Die Sichtbarkeit von SAL bei internationalen und nationalen Veranstaltungen war das ganze Jahr über besonders hoch. Forscher:innen und Mitarbeiter:innen aus dem Business Development vertraten SAL auf führenden Konferenzen wie der WFCS-Konferenz, IEEE ECCE, SPE, der EIC-Delegation nach Japan und dem Falling Walls Lab Global Finale in Berlin. Darüber hinaus prägte SAL das Innovationsökosystem aktiv durch die Ausrichtung und Organisation hochkarätiger Veranstaltungen, darunter das SAL SATCOM Forum in Linz, das Chip2Sys Symposium, das SAL Partner Event mit rund 90 Teilnehmer:innen, das gemeinsam mit AIT organisierte Power Electronics Symposium mit rund 150 Teilnehmer:innen, der FAMES Workshop in Linz und vieles mehr.

Das Jahr war geprägt von zahlreichen Auszeichnungen und Anerkennungen. SAL-Forscher:innen erhielten mehrere Best Paper- und Poster-Auszeichnungen auf internationalen Konferenzen, während Projekte auf regionaler und nationaler Ebene mit Innovations- und Forschungspreisen geehrt wurden. Zu den individuellen Erfolgen zählten erste Plätze beim Falling Walls Lab Austria und internationale Auszeichnungen in verschiedenen Disziplinen. Auf organisatorischer Ebene erhielt SAL den Primus Award 2025 für „Erfolgreiche Innovation“, und CEO Christina Hirschl wurde von brutkasten in der Kategorie BOLD Innovation zum „Innovator of the Year“ ernannt.

2025“ gekürt, was sowohl ihre starke Führungsrolle als auch die wissenschaftliche Exzellenz von SAL unterstreicht.

Insgesamt zeigte das Jahr 2025 das kontinuierliche Wachstum, die starke internationale Präsenz und die strategische Relevanz von SAL und stärkte damit seine Rolle als treibende Kraft für die Technologie- und Innovationslandschaft Europas.

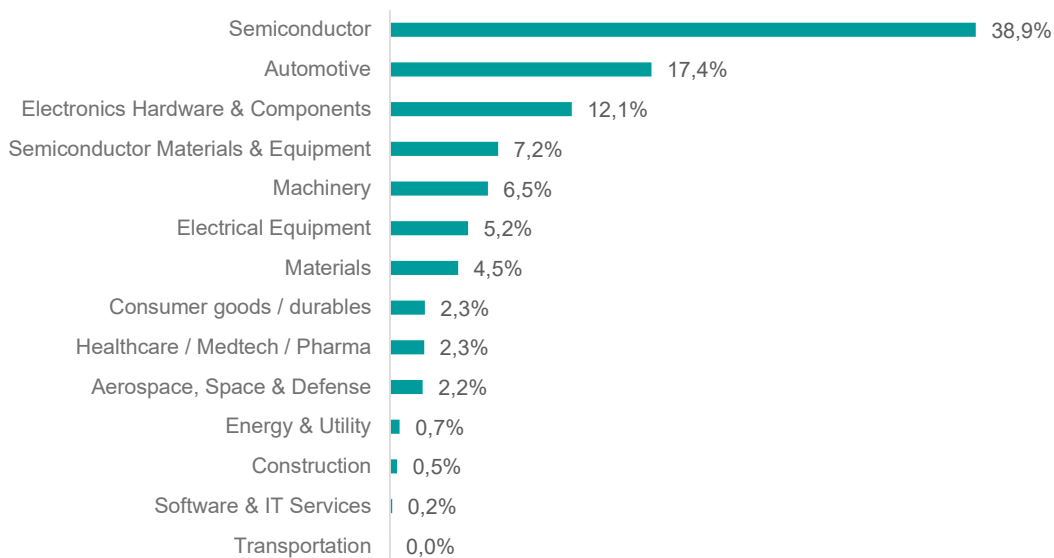
2 GESCHÄFTSERGEBNISSE UND WIRTSCHAFTLICHE EXZELLENZ

2.1 Ertragslage

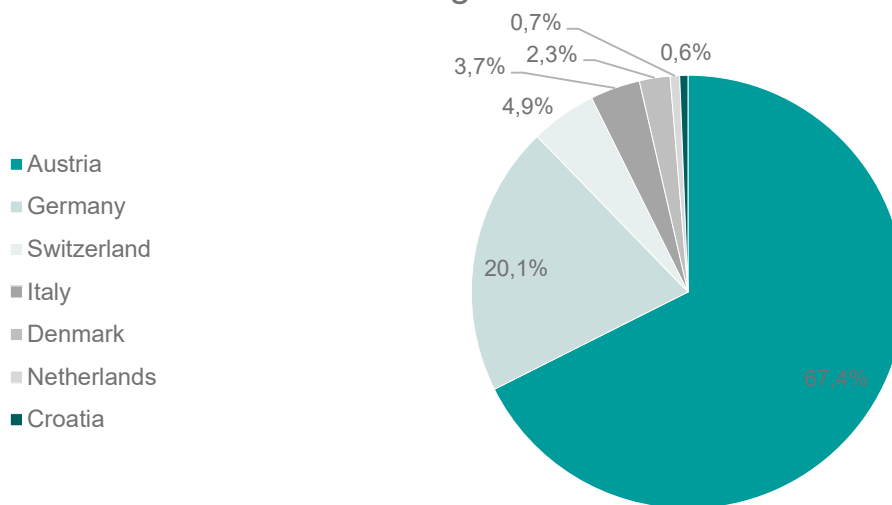
Der Jahresabschluss weist einen Umsatzanstieg von 18 % gegenüber dem Vorjahr auf und erreicht 27,8 Mio. EUR, was fast 90 % des budgetierten Wertes entspricht. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Einnahmen aus internationalen Förderprojekten um 63 % (2025: 8,3 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr (5,1 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Auftragsforschung konnte um 10 % gegenüber 2024 gesteigert werden. Die Einnahmen aus kooperativer Forschung stiegen um 8 %. Die Verwendung von Gesellschaftermitteln belief sich auf 39,1 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1,8 Mio. EUR enthalten unter anderem die Forschungsprämie 2021 in Höhe von 1,2 Mio. EUR.

Bezeichnung in TEUR	Ist 2025	Ist 2024
Erlöse aus Auftragsforschung	1.298	1.184
Erlöse aus Kooperationsprojekten	15.841	14.734
Erlöse aus Förderprojekten	10.693	7.608
Gesamterlöse	27.832	23.526
Verwendung von Gesellschaftermitteln	39.134	37.801
Sonstige Erträge	1.798	857
BETRIEBSLEISTUNG	68.764	62.183

Verteilung der SCR-Bareinnahmen 2025 nach Branchenkategorien



Verteilung der SCR-Cash Umsätze 2025 auf geografische Regionen



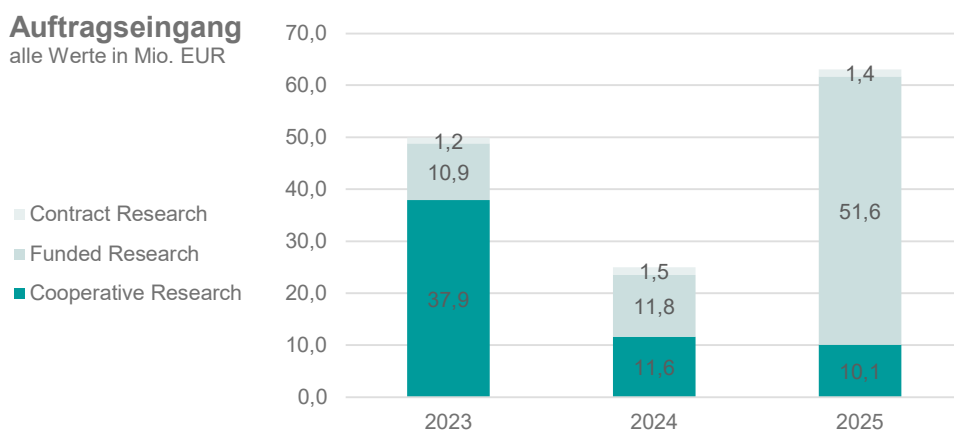
2.2 Aufwandsstruktur und Ergebnisse

Die Aufwendungen für Material und sonstige Produktionskosten in Höhe von 11,9 Mio. EUR machten 17 % der Betriebsleistung aus. Die Personalkosten in Höhe von 35,1 Mio. EUR blieben mit 51 % der Betriebsleistung auf dem Niveau des Vorjahres (50 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen absolut aufgrund des Geschäftswachstums. Im Verhältnis zum Vorjahr gemessen an der Betriebsleistung blieb das Niveau unverändert.

Bezeichnung in TEUR	Ist 2025	Ist 2024
BETRIEBSLEISTUNG	68.764	62.183
Materialaufwand und sonstige damit verbundene Produktionskosten	-11.850	-12.125
Personalaufwand	-35.132	-30.766
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.200	-11.593
BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-60.182	-54.483
Abschreibungen	-9.585	-8.793
Auflösung von Investitionszuschüssen	670	792
Finanzergebnis	333	301
Ertragsteuern	-	-
Nettoergebnis	0	0

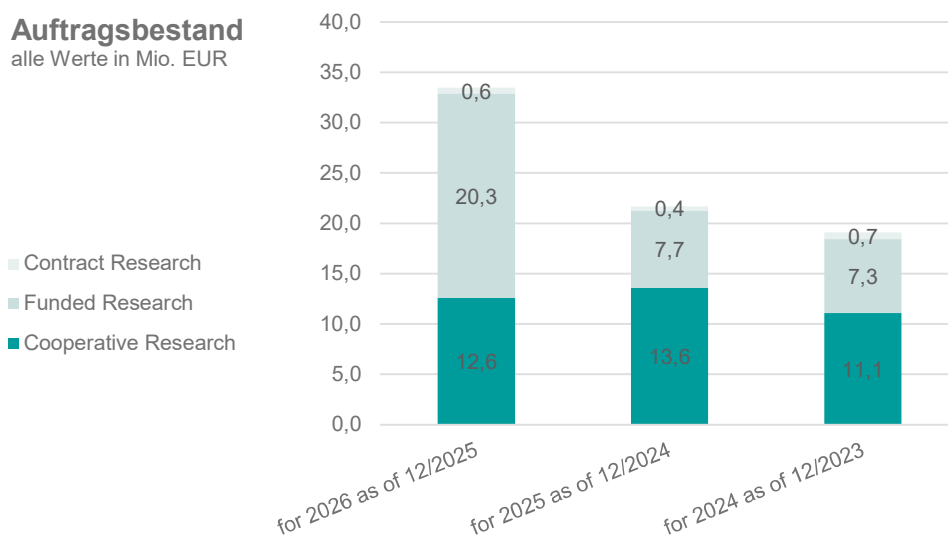
2.3 Auftragseingang

Die Akquisition neuer Forschungsprojekte verlief auch 2025 erfolgreich. Im Jahr 2025 wurden Auftragseingänge in Höhe von 63,1 Mio. EUR verbucht. Davon entfielen 10,1 Mio. EUR auf Kooperationsprojekte (bar + Sachleistungen), 51,6 Mio. EUR auf geförderte Projekte insgesamt (nationale Einnahmen: 4,1 Mio. EUR, internationale Einnahmen: 47,5 Mio. EUR) und 1,4 Mio. EUR auf Auftragsforschung.



2.4 Auftragsbestand

Der Auftragsbestand für das Jahr 2026 belief sich Ende 2025 auf 33,5 Mio. EUR. Das entspricht 85 % des geplanten Umsatzes für 2026 in allen Projektkategorien. Die noch ausstehenden Vertragsunterzeichnungen könnten das Ergebnis bis zum Jahresende 2026 weiter verbessern. Darüber hinaus beläuft sich der Auftragsbestand für die kommenden Jahre 2027+ auf 50,0 Mio. EUR.



2.5 Investitionen

Aufbauend auf der starken Investitionsdynamik der vergangenen Jahre werden auch 2026 gezielte Investitionen getätigt, um eine effiziente und zukunftsorientierte Infrastruktur weiter auszubauen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich im Jahr 2025 auf 12,2 Mio. EUR. Ein Highlight des Jahres 2025 war die Ausschreibung hochbedeutender Projekte im Rahmen der Förderprogramme des Chips Act. Im ersten Jahr der Beschaffung wurden im Rahmen dieses Programms Vergabeverfahren mit einem Investitionsvolumen von 5,8 Mio. EUR erfolgreich abgeschlossen. Diese wettbewerbsintensiven nationalen und internationalen Initiativen bilden die Grundlage für den nachhaltigen Ausbau neuer Prozesse und Schlüsseltechnologien in unserem Unternehmen.

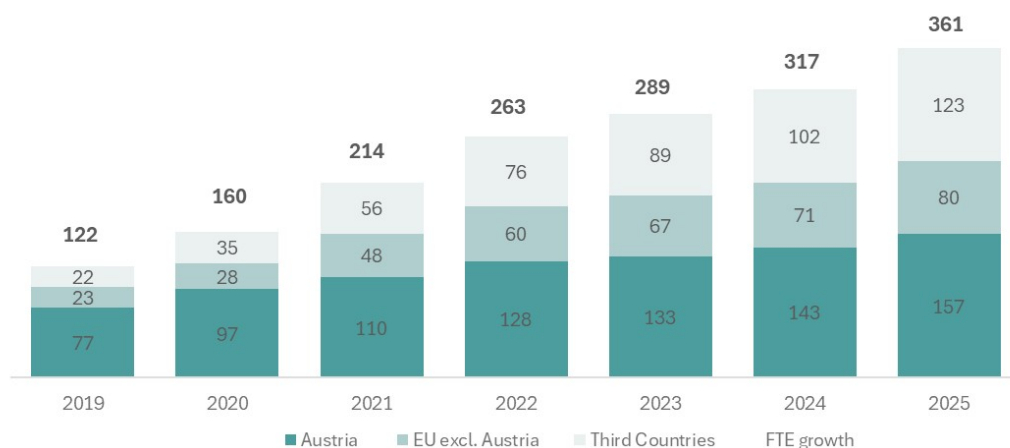
2.6 Liquidität und Finanzlage

Der Bankbestand zum 31. Dezember 2025 beträgt 21,4 Mio. EUR (Vorjahr: 24,2 Mio. EUR), einschließlich treuhändischer Koordinierungsmittel in Höhe von 3,6 Mio. EUR und Investitionszuschüssen in Höhe von insgesamt 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,3 Mio. EUR), von denen 9,8 Mio. EUR auf noch nicht realisierte Investitionszuschüsse entfallen.

Das Eigenkapital blieb zum 31. Dezember 2025 mit 1,5 Mio. EUR unverändert gegenüber dem Vorjahr. Das Eigenkapital (passive Rechnungsabgrenzung) stieg von 53,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,0 Mio. EUR, was zu einem „erweiterten Eigenkapital“ von 56,5 Mio. EUR führt.

2.7 Personal

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigte das Unternehmen insgesamt 365,8 Vollzeitäquivalente (VZÄ) einschließlich Master- und Bachelor-Student:innen sowie Praktikant:innen oder durchschnittlich 354,7 VZÄ während des Geschäftsjahres. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (325,5 Vollzeitkräfte und 314,9 durchschnittliche Vollzeitkräfte) entspricht dies einem Gesamtanstieg der Belegschaft um 40,3 Vollzeitkräfte.



Gesamtzahl der Mitarbeiter (VZÄ) und deren Herkunftsregion zum 31.12.2025 (ohne Masterstudenten und Praktikanten).

3 STRATEGISCHE ENTWICKLUNG & SOZIALE EXZELLENZ

3.1 Standorte & Infrastruktur

An allen SAL-Standorten ist der Fokus unserer Geschäftsbereiche auf das Ökosystem und die Synergien der verschiedenen Standorte mit der vorhandenen Infrastruktur ausgerichtet.

Der Hauptsitz in **Graz** ist eng mit dem Ökosystem von Universitäten und anderen RTOs verbunden. Die Infrastruktur konzentriert sich auf:

- **Entwicklung auf Systemebene für Leistungselektronik:** Es wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Elektrische Antriebe und Leistungselektronische Systeme und dem Institut für Elektronik aufgebaut, mit gemeinsamer Nutzung der Infrastruktur, Ausbildung von Doktorand:innen, einem gemeinsamen TU Graz (TUG)-SAL-Labor für hochfrequente Schaltleistungselektronik und einem CD-Labor für hochgradig EMI-robuste elektronische Systeme. MCL ist auch ein langjähriger Partner bei der Bewertung von Verpackungs- und Verbindungsthemen für die Leistungselektronik. Mit der FH Kapfenberg pflegen wir eine projektbezogene Zusammenarbeit und stimmen uns regelmäßig strategisch zu zukünftigen Themen von gemeinsamem Interesse ab. Eine neue Kooperationsvereinbarung befindet sich derzeit in Verhandlung.
- Im **SAL-Validierungslabor** setzen wir elektronische Komponenten, Module und Systeme extremen Umgebungsbedingungen aus, um die Auswirkungen auf die Lebensdauer und die Grundfunktionalität zu untersuchen. Das SAL-Validierungslabor verfügt über eine Klimakammer, in der Temperatur und Luftfeuchtigkeit kontrolliert werden können und Vibrationstests durchgeführt werden können. Darüber hinaus werden dort Korrosions-, Verpackungsdichtheits- und Gassensortests durchgeführt. Die Beschaffung der Infrastruktur für Höhen-, HAST- und Sonneneinstrahlungstests hat begonnen. Gemeinsam mit Partnern aus der Industrie entwickeln wir geeignete Testspezifikationen und haben ein grundlegendes Forschungsinteresse daran, wie die Lebensdauer mit beschleunigter Alterung getestet werden kann.
- **Dünnschichtlabor:** Dieses Reinraumlabor nach ISO7 hat zum Ziel, in einem schnellen Zyklus neue Materialzusammensetzungen zu entwickeln. Das Labor wird sich auf komplementäre Technologien in enger Verbindung mit der Reinraumanlage in Villach konzentrieren. In Zusammenarbeit mit anderen Experten der SAL wird dieses Labor von der Rechenplattform und den KI-Experten in Graz profitieren, um neue Materialsysteme vorherzusagen. Dieses Material wird dann bewertet und mit einfachen Abscheidungstechnologien wie Sol-Gel in kleinem Maßstab integriert, um weitere Charakterisierungen vorzunehmen. Das vielversprechende Material wird dann zur Reinraumanlage in Villach transferiert, um es auf 200-mm-Wafer zu skalieren.
- Die Forschung zu **vertrauenswürdigen und effizienten eingebetteten Systemen und Edge-KI** wird durch die SAL-Infrastruktur in Graz unterstützt: In enger Zusammenarbeit mit der TUG wurden im letzten Jahr des TUG-SAL Dependable Embedded Systems (DES) Lab Methoden für vertrauenswürdigen Lernen am Rand und erklärbare Edge-KI entwickelt. Die Forschung zur Erklärbarkeit von KI wird mit der TUG im Rahmen einer gemeinsamen Doktorarbeit fortgesetzt. Eine weitere gemeinsame Doktorarbeit mit der Universität Innsbruck wird sich auf vertrauenswürdigen, effizientes Edge-Lernen konzentrieren. Erste Schritte zur Zusammenarbeit mit der TU Wien im Bereich Beschleuniger (RISC-V) wurden unternommen. Im Bereich Edge-KI und virtuelle Sensorik kooperiert SAL auch mit dem VIF, z. B. zu Batterithemen.

Die gesamten Laborflächen umfassen 820 m².

In **Villach** liegt der Schwerpunkt auf Reinrauminfrastruktur für mikroelektronische und heterogene Integrationstechnologien sowie nachhaltige Drucktechnologien. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Photonik und Quantentechnologien. Darüber hinaus wird in den Labors in Villach auch die Leistungselektronik abgedeckt. In Villach (HTC1 und HTC2) stehen 1.480 m² Reinraumfläche und 1.076 m² allgemeine Laborfläche zur Verfügung.

- **SAL MicroFab:** Reinraum I, Reinraum II konzentriert sich auf die 200-mm-Fertigung für vier Plattformen: Magnetsensoren, piezoMEMS, integrierte Photonik und heterogene Integration
- **Labor für gedruckte und flexible Elektronik:** In dieser Einrichtung sind verschiedene Geräte für gedruckte (organische) Elektronik versammelt.
- **Photonik-Labore:** In verschiedenen Photonik-Laboren arbeitet SAL an photonischen Mikrosystemen, Laser- und Glasfasertechnologie für Photoniksysteme der nächsten Generation.
- **HIT-Labor:** Der Reinraum-Backend für fortschrittliches Wafer-Level-Packaging befindet sich teilweise im Reinraum, ist aber auch als zusätzliche Laboreinrichtung eingerichtet, um verschiedene Integrations- und Packaging-Technologien zu ermöglichen.
- **Magnetiklabor:** Der Hauptzweck des Magnetiklabors ist die Messung von magnetischen Mikrosystemen und magnetischen Dünnschichten. Es besteht eine starke Synergie mit dem Reinraum, dem Akustiklabor, dem Dünnschichtlabor und den Leistungselektroniklaboren.
- Das **Akustiklabor** ist eine spezielle Infrastruktur für die Messung aller akustischen MEMS-Geräte, die in unseren Reinräumen hergestellt werden. Geräte wie Mikrofone, Mikrolautsprecher und Ultraschallwandler werden unter verschiedenen Bedingungen charakterisiert, z. B. in einer Akustikkammer, luftgekoppelt oder in anderen Medien wie Wasser.
- Das **Quantenlabor** ist für die Forschung und Entwicklung im Bereich der Festkörper-Spin-basierten Quantensysteme ausgestattet und bietet Zugang zu modernster optischer, magnetischer, elektronischer und HF-Infrastruktur.

In **Linz** liegt der Schwerpunkt auf der Chipdesign-EDA-Umgebung (mit Sitz in Linz), dem 5G/6G- und UWB-Testbed sowie der Infrastruktur des Hochfrequenzlabors. Die Infrastruktur umfasst 320 m² Laborfläche und ein industrielles 6G-Testbed mit gemeinsam genutzten Räumlichkeiten in der Pilotfabrik der Johannes Kepler Universität Linz (JKU) mit über 1.000 m². SAL teilt sich die Messinfrastruktur mit den JKU-Instituten für HF-Systeme, Kommunikationstechnik, integrierte Schaltungen und Signalverarbeitung in einem gemeinsamen Labor mit 8 Doktoranden, das von SAL und JKU gemeinsam finanziert wird.

- **5G/6G-Testumgebung:** Das Jahr 2025 war geprägt von bedeutenden Fortschritten, insbesondere bei der Entwicklung und Erweiterung der 5G-Testumgebung und ihrer Integration mit fortschrittlichen Technologien. Unsere Bemühungen konzentrierten sich auf die Verbesserung der Konnektivität, die Ermöglichung einer präzisen Lokalisierung und die Unterstützung der kollaborativen Robotik in industriellen Umgebungen.
 - Einer der wichtigsten Meilensteine war die erfolgreiche Integration von handelsüblichen Sub-6-GHz-5G-ORAN-Funkgeräten (LITE-ON) mit Open-Source-Implementierungen von srsRAN und OAI gNB. Diese Errungenschaft stärkte die Interoperabilität und Flexibilität unseres Testbeds und ebnete den Weg für robustere und skalierbare 5G-Lösungen. Parallel dazu haben wir ein intern entwickeltes Ultrabreitband-System (UWB) in die 5G-Testumgebung integriert und

damit hochpräzise Lokalisierungsfunktionen hinzugefügt, die für fortschrittliche industrielle Anwendungen unerlässlich sind.

- Unsere kollaborativen Robotik-Demonstrationen wurden im Laufe des Jahres erheblich verbessert. Diese Demonstrationen umfassen nun Streaming von vier hochauflösenden Kameras, UWB-basierte Lokalisierung und eine webbasierte Visualisierungsplattform, die einen umfassenden Überblick über den Roboterbetrieb in Echtzeit bieten. Diese Verbesserungen zeigen nicht nur das Potenzial der 5G-fähigen Robotik, sondern bilden auch eine Grundlage für die zukünftige Forschung im Bereich der intelligenten Fertigung.
- Um unsere Forschungskapazitäten zu erweitern, haben wir eine flexible Konfiguration entwickelt, mit der die Leistung von Wi-Fi und 5G auf mehreren Endgeräten verglichen werden kann. Diese Konfiguration nutzt Raspberry Pi-Hardware, 5G-Module, CPE 5G-WiFi-Router und Wi-Fi-Module und ermöglicht umfassende Leistungsbewertungen unter verschiedenen Bedingungen.
- **Elektronische Entwurfsautomatisierung (EDA-Umgebung):** Mit dem Ziel, Teil der European Chips Design Plattform zu werden, erweitert SAL seine EDA-Umgebung und bereitet die Cloud-basierte Nutzung für Dritte vor.
- **Industrielles Ultrabreitband-Testbed:** Der Hauptzweck des industriellen UWB-Testbeds ist die UWB-Indoor-Lokalisierung in Kombination mit 5G-Kommunikation für Industriepartner.
- **Sub-Thz-Kommunikations- und Sensoriklabor:** In diesem Labor arbeiten wir an Breitbandkommunikations- und Sensorsystemen mit einer Bandbreite von mehr als 50 GHz. Vorarbeiten für Konzepte für 7G-Systeme und Parameter jenseits von 6G können in diesem Labor getestet werden.
- **Labor für intelligente drahtlose Systeme (IWS):** Eine moderne Wafer-Prober-Station in Verbindung mit HF-Messgeräten bis zu 750 GHz macht dieses Labor zu einem Spielplatz für On-Chip-Validierung und Messversuche.



Campus TU Graz
Sandgasse 34
8010 Graz



High Tech Campus Villach
Europastraße 12
9524 Villach



Science Park 4
Altenberger Straße 66c
4040 Linz

3.2 People & Culture

Soziale Exzellenz steht für hohe Standards im sozialen Miteinander, mit einem starken Fokus auf Gleichberechtigung und Inklusion. Für uns bedeutet dies, soziale Verantwortung und

ethisches Verhalten in allen Geschäftsaktivitäten zu verankern. Zu den wichtigsten Komponenten der sozialen Exzellenz gehören die Verankerung der sozialen Verantwortung des Unternehmens in unserer Kernstrategie, die Anwendung von Best-Practice-Standards im sozialen und ökologischen Bereich, die Wahrung ethischer Werte und die Stärkung unserer Unternehmensreputation. Unsere Mitarbeiter sind unser wertvollstes Kapital. Wir möchten ein Unternehmen sein, auf das die Menschen stolz sind, Teil davon zu sein, und das ihnen ermöglicht, ihre persönlichen Ambitionen zu verfolgen und gleichzeitig aktiv zum Wachstum und Erfolg des Unternehmens beizutragen.

Als außeruniversitäre Forschungseinrichtung bedeutet soziale Exzellenz für uns, wissenschaftliche Qualität mit sozialer Verantwortung zu verbinden. Unser Ziel ist es, Wissen zu generieren, das über den akademischen Einfluss hinausgeht und der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Umwelt sowie unseren Partner:innen und Mitarbeiter:innen greifbare Vorteile bringt.

Unsere Forschungsprozesse sind transparent, inklusiv und partizipativ gestaltet. Wir verpflichten uns, Forschungsergebnisse auf eine Weise zu teilen und anzuwenden, die den gesellschaftlichen Bedürfnissen entspricht und eine Vielzahl von Interessengruppen aktiv einbezieht. Wir betrachten soziale Exzellenz als ein sich weiterentwickelndes Prinzip, das einer kontinuierlichen Bewertung und Verbesserung bedarf.

SAL ist ein internationaler Arbeitsplatz mit Mitarbeiter:innen aus 48 verschiedenen Ländern. Die Unterstützung unserer internationalen Kolleg:innen beim Umzug und die Hilfe bei der Eingewöhnung in Österreich haben daher für uns höchste Priorität.

Nach der Ankunft bietet SAL eine Vielzahl von Vorteilen, um ein einladendes und unterstützendes Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Dazu gehören eine Lunchit-Essenzulage, flexible Telearbeitsmöglichkeiten und die Möglichkeit, von überall in Österreich und der Europäischen Union aus zu arbeiten, ein Mitarbeiter:innenempfehlungsprogramm, „Lease a Bike“, Zuschüsse für öffentliche Verkehrsmittel wie das Klimaticket und die ÖBB-Vorteilscard, eine 24-Stunden-Unfallversicherung mit weltweiter Deckung und multireligiöse Gebetsräume an allen Standorten.

Die berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter:innen ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer Organisation. Unsere Karrieremodelle sind darauf ausgerichtet, individuelle Bedürfnisse und Wünsche mit unserer Unternehmensvision in Einklang zu bringen. Wir bieten maßgeschneiderte Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die die persönliche Weiterentwicklung fördern und dabei helfen, neues Potenzial zu entdecken.

Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen werden maßgeblich von den Arbeitsbedingungen und -anforderungen beeinflusst. Als Reaktion darauf hat SAL im Rahmen des Projekts zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz „Vital4SAL“ eine Reihe von Initiativen umgesetzt.

3.3 Diversity bei SAL

Mit Mitarbeiter:innen aus 48 verschiedenen Nationen ist unsere Belegschaft sehr vielfältig. Der aktive Umgang mit dieser Vielfalt ist unerlässlich, um eine integrative Unternehmenskultur zu fördern, Chancengleichheit zu gewährleisten und Fairness für alle Mitarbeitenden zu fördern, während gleichzeitig die Vielfalt innerhalb der Organisation kontinuierlich gestärkt wird. Vielfalt und Inklusion sind zentrale Werte, die unsere tägliche Arbeit leiten, da wir davon überzeugt sind, dass vielfältige Teams Innovationen erfolgreicher vorantreiben. Ein wichtiges Ziel unserer Diversity-Management-Strategie ist es, die Vielfalt in unseren Teams weiter zu erhöhen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen liegt. Um Chancengleichheit für alle zu gewährleisten, überprüfen und verbessern wir kontinuierlich bestehende Maßnahmen und Berichterstattungspraktiken.

Die im Gleichstellungsplan (GEP) definierten Ziele stehen im Einklang mit den Leitlinien des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen.

Wir legen großen Wert auf Gleichstellung sowohl im operativen Arbeitsumfeld als auch in der Personalentwicklung. Aus diesem Grund werden geschlechtsspezifische Unterschiede am Arbeitsplatz in allen Planungsprozessen berücksichtigt, um Vielfalt und Gleichstellung aktiv zu fördern. Um diese Ziele zu erreichen, sind nicht nur entsprechendes Fachwissen, sondern auch das Bewusstsein und Engagement sowohl des Managements als auch der Mitarbeitenden erforderlich.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie hat für uns Priorität. Im Jahr 2020 haben wir eine spezielle Initiative ins Leben gerufen, die 2023 erfolgreich mit dem Zertifikat „Beruf und Familie“ rezertifiziert wurde, das bis 2026 gültig ist. Als Diversity Officer ist Alexandra Bretschneider die Ansprechpartnerin im Unternehmen.

Diversity bedeutet für unser Unternehmen, die Vielfalt unserer Mitarbeitenden in all ihren Facetten bewusst wahrzunehmen und wertzuschätzen. Dazu gehören Geschlecht, Alter, kultureller Hintergrund, Religion, sexuelle Orientierung, Weltanschauung, körperliche und geistige Fähigkeiten sowie individuelle Lebenswege.

Wir wollen jedoch über die gesetzlich geschützten Merkmale hinausgehen und auch diejenigen Dimensionen in unser Leitbild integrieren, die noch nicht ausdrücklich gesetzlich verankert sind, wie Familienstand, soziale Herkunft und sozialer Status sowie chronische und psychische Erkrankungen. Denn auch diese Aspekte können eine wesentliche Rolle bei struktureller Diskriminierung oder indirekten Benachteiligungen spielen.

Um unserem Verständnis von Vielfalt im Geschäftsalltag gerecht zu werden, konzentrieren wir uns auf Maßnahmen in den Bereichen Personalbeschaffung, individuelle Karriereentwicklung, Familienfreundlichkeit und Unternehmenskultur. Diese Initiativen werden von spezifischen Bewertungsprozessen begleitet, kontinuierlich weiterentwickelt und nachhaltig in unser strategisches Leitbild integriert.

Als Forschungsunternehmen sind wir zutiefst davon überzeugt, dass Diversität ein entscheidender Erfolgsfaktor ist. Für uns ist sie weit mehr als ein gesellschaftliches Ideal: Wir sehen Diversität als strategische Antwort auf die komplexen Herausforderungen unserer Zeit, sowohl im wirtschaftlichen als auch im sozialen Kontext. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Lebensrealitäten bereichern unsere Innovationskraft und stärken langfristig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Vielfältige Teams verfügen über ein größeres kreatives Potenzial, sind dynamischer und nicht zuletzt aufgrund einer starken Arbeitgebermarke besonders attraktiv für bestehende und potenzielle Mitarbeiter:innen. Sie tragen wesentlich zur Zufriedenheit innerhalb des Unternehmens bei und tragen durch ihre positive Wirkung auf das Arbeitsklima dazu bei, die Fluktuation zu reduzieren.

Aus diesem Grund betrachten wir Vielfalt und Inklusion nicht als isolierte Maßnahmen, sondern als eine grundlegende Haltung, die sich in unserer Unternehmenskultur widerspiegelt und in unseren täglichen Interaktionen gelebt wird.

Unsere Vision ist es, ein Unternehmen zu sein, in dem sich Vielfalt in allen Dimensionen der menschlichen Identität widerspiegelt und damit zu einem wichtigen Erfolgsfaktor und Innovationsmotor für SAL wird. Für uns ist Vielfalt kein zweitrangiger Aspekt, sondern bildet den Kern unserer Unternehmensidentität: wirtschaftlich, sozial und kulturell.

Unser strategischer Ansatz zur Förderung von Vielfalt und Inklusion basiert auf drei Säulen:

- Chancengleichheit – Wir schaffen Strukturen und Prozesse, die allen Mitarbeitenden gleiche Chancen für ihre persönliche Entwicklung, ihre berufliche Laufbahn und ihre aktive Mitwirkung bieten.
- Inklusion und Vielfalt – Wir fördern ein Arbeitsumfeld, in dem sich alle Mitarbeiter:innen zugehörig fühlen und ihr individuelles Potenzial frei entfalten können, unabhängig von persönlichen Merkmalen und Lebenswegen.
- Nachhaltigkeit – Wir betrachten Vielfalt nicht als kurzfristige Initiative, sondern als langfristigen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Sie ist integraler Bestandteil unseres Leitbilds und prägt unsere tägliche Praxis.

Ein aktuelles Bild von Vielfalt und Inklusion liefert die Projektkooperation „100 Prozent Gleichstellung zahlt sich aus“, die 2025 mit externer Unterstützung von Deloitte durchgeführt wurde. Im Rahmen dieser Initiative wurde der strukturelle Entwicklungsstand des Unternehmens durch Interviews und eine Online-Umfrage bewertet. Ergänzt wurde dies durch eine Analyse der Belegschafts- und Gehaltsstruktur.

Die nächsten Schritte in diesem Projekt umfassen:

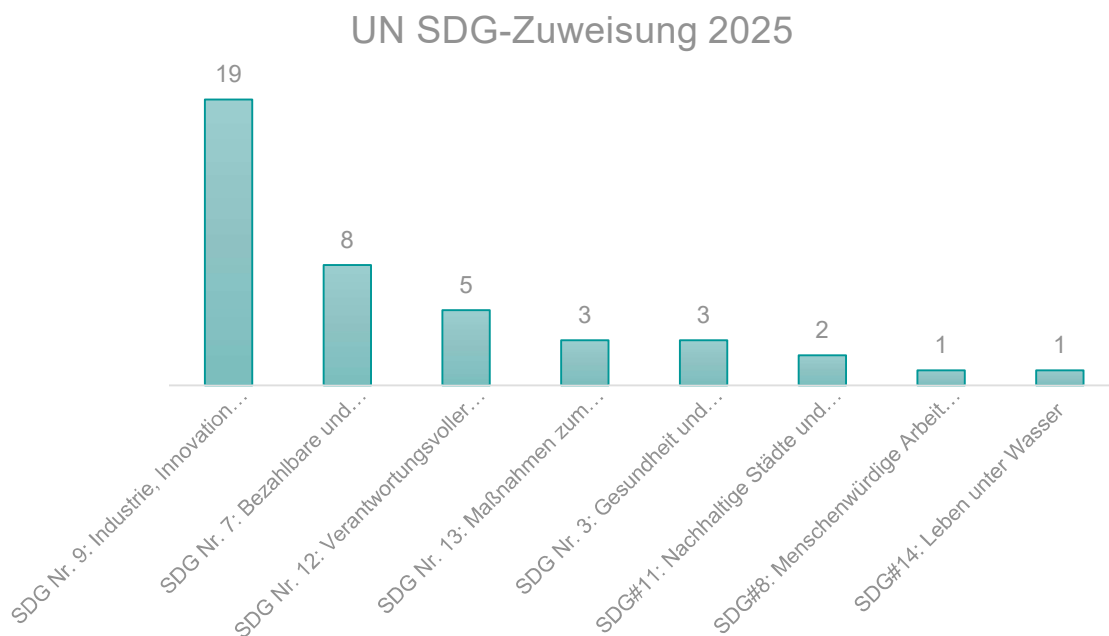
- einen Basis-Workshop für Mitarbeiter:innen,
- die Auswahl von Beratungsmaßnahmen
- und die begleitete Umsetzung der definierten Maßnahmenpakete.

Das erklärte Ziel von SAL ist die konsequente Förderung von Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion. Diese Prinzipien sollen nicht nur als Werte verstanden, sondern auch als integrale Bestandteile aller Planungs-, Entscheidungs- und Organisationsprozesse innerhalb des Unternehmens verankert werden. Neben den bestehenden Maßnahmen, Dokumenten und Aktivitäten wie (Verhaltenskodex, Analyse zum geschlechtsspezifischen Lohngefälle usw.) befinden sich weitere Maßnahmen in einer konkreten Planungsphase, um den Anteil von Frauen und Minderheiten in der Forschung zu erhöhen und ein geschlechtergerechtes und diversitätssensibles Arbeitsumfeld zu fördern, z. B. die Einrichtung eines Diversity-Beirats, die Verankerung der Diversitätsstrategie im Unternehmensleitbild und der Ausbau von Kooperationen und Netzwerken zu diesem Thema.

3.4 Soziales Engagement und Nachhaltigkeit bei SAL

Im Jahr 2025 legte SAL seinen ersten Nachhaltigkeitsbericht vor, der vollständig den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) entspricht. Relevante Nachhaltigkeitsthemen wurden während der Erstellung des Berichts systematisch erfasst, bewertet und in die strategische Planung integriert. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Analyse unserer Projekte hinsichtlich ihres Beitrags zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs). So können wir die Auswirkungen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten deutlicher aufzeigen und zukünftige Entscheidungen stärker an den globalen Nachhaltigkeitszielen ausrichten.

Die folgende Abbildung zeigt die Projektevaluierung für 2025, die zu den UN-SDGs beiträgt (Mehrfachauswahl möglich). Diese Evaluierung wurde ausschließlich für alle neuen Projekte¹ ab Januar 2025 durchgeführt. Daher repräsentiert diese Analyse nicht das gesamte Projektportfolio von SAL.



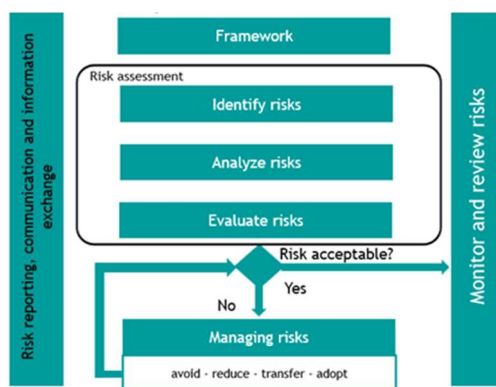
¹ Aufgrund seiner besonderen Merkmale wurde der CRD-Leichtprojekt-Typ, der hauptsächlich Aufträge für Tests oder Studien umfasst, nicht in die Bewertung einbezogen.

3.5 Risikobericht

3.5.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die Silicon Austria Labs GmbH (SAL) hat ihr Risikomanagementsystem gemäß den Vorgaben des Aufsichtsrats, den einschlägigen Gesetzen und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (BPCGK) eingerichtet. Dieses System basiert auf den Anforderungen der ISO 31000 und der ONR D 4900 Risikomanagement-Reihe und legt die Anforderungen der ISO 9001:2015 für das Chancen- und Risikomanagement fest.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Managementsystems der SAL und umfasst die Bereiche Internes Kontrollsystem (IKS), Qualitäts- und Wissensmanagement (QMS), Compliance-Management (CMS), Exportkontrolle sowie Umwelt, Gesundheit und Sicherheit (EHS).



SAL-Risikomanagementverfahren.

Die Methoden und Grundsätze der Risikobewertung sowie die Risikopolitik des Unternehmens sind in den Dokumenten des Risikomanagementsystems festgelegt und allen Mitarbeiter:innen zugänglich. Bewährte Maßnahmen des internen Kontrollsystems (IKS) wie das Vier-Augen-Prinzip, die Aufgabentrennung und die Unterschriftsberechtigung mit definierten Wertgrenzen werden in geschäftskritischen Prozessen umgesetzt.

Die Risiken von SAL und die damit verbundenen Maßnahmen zur Risikominderung werden digital erfasst, verwaltet und überwacht. Die Risiken werden von den

Risikoverantwortlichen definiert und unabhängig voneinander verwaltet. Die vom Risikoverantwortlichen genehmigten Risiken werden vom Risikomanagement akzeptiert oder abgelehnt, und der Status wird regelmäßig an mehrere Gremien berichtet.

Je nach Risiko und definiertem Zeitrahmen wird die Risikosituation jährlich, halbjährlich oder vierteljährlich überprüft, wobei Risiken mit einer Bewertung von ≥ 60 automatisch als Kernrisiken betrachtet und vierteljährlich überprüft werden.

3.5.2 RISIKEN UND CHANCEN

Externe und strategische Risiken

Die wirtschaftliche Lage der Branche für Elektronik und Softwarebasierte Systeme (ESBS) ist derzeit von erheblichen Turbulenzen geprägt, sodass eine ständige Überprüfung der Situation erforderlich ist. Das ESBS-Umfeld ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von SAL und die Generierung von Kooperationsprojekten.

Auf der Grundlage der identifizierten individuellen Risiken sowie der globalen und internationalen Rahmenbedingungen hat SAL die folgenden strategischen Risiken identifiziert:

- **Geopolitische Unsicherheiten:** Spannungen und Handelskonflikte können sich auf Lieferketten und den internationalen Handel auswirken.
- **Wirtschaftliche Schwankungen:** Eine anhaltende wirtschaftliche Stagnation könnte die Nachfrage nach Elektronik- und Softwarelösungen dämpfen.
- **Währungsrisiko:** Wechselkurs EUR/USD

- **Umweltrisiken:** Umweltrisiken ergeben sich insbesondere aus strengeren regulatorischen Anforderungen und dem zunehmenden Druck zur Umsetzung nachhaltiger und ressourceneffizienter Prozesse, die sowohl die Wettbewerbsfähigkeit als auch die langfristige Unternehmensentwicklung beeinträchtigen können. Diese bieten jedoch auch enorme Chancen im Bereich der Forschung.
- **Marktrisiko aufgrund konjunktureller Schwankungen** in der ESBS-Branche
- **Erhöhte Beschaffungskosten** sowie Personalkosten aufgrund der Inflationsdynamik
- **Investitions- und Betriebsrisiken im Zusammenhang mit der Mikroelektronikfertigung bei SAL in Reinräumen**
- **NIS2: Risiken** aus NIS2 sind in das SAL-RM-System integriert
- **IT-Sicherheitsrisiken** aufgrund zunehmender Cyberkriminalität
- **Rekrutierung** von Spitzenkräften und Mitarbeiter:innenbindung

Finanzielle/wirtschaftliche Risiken

Der Fortbestand von SAL hängt stark von der finanziellen Unterstützung durch seine Eigentümer ab. Eine kontinuierliche Finanzierung ist unerlässlich, weshalb ein mittelfristiger Plan (MASP 2027-2029) vereinbart wurde. Die Rahmenvereinbarung wird derzeit noch verhandelt. Darüber hinaus bergen neue Beschaffungsregeln und Haftungsbedingungen für die Pilotlinie wirtschaftliche Risiken, da bei Nichteinhaltung Vertragsstrafen anfallen können. Um Risiken zu mindern, arbeitet SAL eng mit Expert:innen zusammen und hält alle geltenden Richtlinien ein.

Externe Faktoren wie geopolitische Spannungen und Handelskonflikte wirken sich auf internationale Lieferketten und den Handel aus. Daher beobachtet SAL die Situation genau und ergreift gegebenenfalls Maßnahmen. Die Erholung der österreichischen Wirtschaft wird ebenfalls durch schwierige äußere Umstände und interne Schwächen behindert. Um die Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie zu stärken, beteiligt sich SAL an europäischen Förderprogrammen zur Innovationsförderung in Zusammenarbeit mit Industriepartnern und zur Kostensenkung.

Es gibt keine Anzeichen für signifikante Zahlungsausfälle bei laufenden geförderten Forschungsprojekten oder von Vertragspartnern in kooperativen Projekten oder in der Auftragsforschung. Das Risiko von Verlusten bei Guthaben und Anlagen im Bankensektor wird als sehr gering eingeschätzt. Auch Liquiditätsrisiken werden aufgrund der getroffenen Maßnahmen als gering bewertet.

Das Betrugsrisiko wird aufgrund klarer Prozesse und des Vier-Augen-Prinzips ebenfalls als gering eingeschätzt. Darüber hinaus ist das Risiko von Rechtsstreitigkeiten derzeit nicht relevant, da keine solchen Verfahren anhängig sind.

Operative Risiken

Der Einsatz künstlicher Intelligenz (KI) bietet zahlreiche Vorteile, wie z. B. die Optimierung von Forschungsprozessen, birgt jedoch auch erhebliche Risiken, darunter die Gefahr des Datenmissbrauchs und irreführender Informationen. SAL begegnet diesen Herausforderungen mit klaren Richtlinien für den sicheren und ethischen Einsatz von KI. Die wachsende Bedrohung durch Cyberkriminalität stellt für SAL ein besonderes Risiko dar, da die Bedeutung des Unternehmens wächst. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, erweitert SAL kontinuierlich seine

Sicherheitsmaßnahmen, führt Schulungen durch und implementiert technische Lösungen. Das Need-to-know-Prinzip und die Umsetzung der NIS2-Richtlinie tragen dazu bei, potenzielle Gefahren zu minimieren und sicherzustellen, dass die Sicherheitsmaßnahmen an die sich ständig verändernde Bedrohungslage angepasst werden.

Wesentliche operative Risiken sind durch umfassende Versicherungspolicen abgedeckt, die regelmäßig überprüft werden. Das Risiko einer unzureichenden Deckung wird als gering eingeschätzt.

Die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften ist von entscheidender Bedeutung. Die EU-Whistleblower-Richtlinie wurde mithilfe eines extern gehosteten IT-Tools umgesetzt. Eine konsequente Sensibilisierung und jährliche Bestätigung der Richtlinien tragen dazu bei, das Bewusstsein für Compliance-Anforderungen langfristig zu stärken.

Allgemeine Projektrisiken wurden identifiziert und werden regelmäßig bewertet. Einzelne Risiken werden projektbezogen bewertet und überwacht.

Gesamtrisiko

In der Risikoanalyse wurden keine Umstände identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft gefährden könnten.

3.6 Interne Audits

Im Jahr 2025 hatte SAL noch keine eigene interne Revisionsabteilung eingerichtet. Daher wurde die Revision von externen Spezialist:innen durchgeführt. Die Hauptaufgabe der Revision bestand in der Überwachung der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Besonderes Augenmerk wurde auf die Überprüfung der Funktionalität und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen und unternehmensinternen Anforderungen, die Ordnungsmäßigkeit aller Geschäftsprozesse sowie Maßnahmen zum Schutz des Unternehmensvermögens gelegt.

Die jährlichen Prüfungsschwerpunkte wurden gemeinsam vom Prüfungsausschuss, dem Aufsichtsrat und dem Vorstandsvorsitzenden festgelegt und von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Die Ergebnisse der Prüfungen wurden dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Auf der Grundlage der Empfehlungen und vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgte die Umsetzung durch die zuständigen Abteilungen, wobei der Fortschritt laufend überwacht und in weiteren Prüfungen nachverfolgt wurde.

In Absprache mit dem Aufsichtsrat hat SAL im Jahr 2026 eine eigene interne Revisionsabteilung eingerichtet, um diese Aufgaben künftig intern wahrzunehmen.

3.7 Strategische Entwicklung

Die nationale und internationale wirtschaftliche Entwicklung in der Elektronikindustrie ist für den weiteren Ausbau der Forschungsaktivitäten bei SAL von entscheidender Bedeutung. Nach Angaben des Fachverbands für die Elektro- und Elektronikindustrie war das Jahr 2024 (für 2025 liegen noch keine Daten vor) erneut ein schwieriges Jahr für die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie. Die verzögerte Erholung der internationalen Wirtschaft und ein anhaltender

Rückgang der Auftragseingänge hatten spürbare Auswirkungen auf die Branche. Darüber hinaus verschärften ungünstige Standortfaktoren wie eine überdurchschnittliche Inflation, hohe Energiekosten, stark gestiegene Personalkosten und zunehmende bürokratische Belastungen die Situation. Die strategische Antwort von SAL auf diese Herausforderungen ist die Erweiterung des Kundenstamms, die Verstärkung der internationalen Geschäftsentwicklung und die aktive Teilnahme an europäischen Förderprojekten.

Darüber hinaus ist Silicon Austria Labs im Forschungsförderungsgesetz (FoFinaG) als zentrale Forschungseinrichtung aufgeführt, was das langfristige Engagement der SAL-Gesellschafter zeigt und bedeutet, dass das zuständige Ministerium (Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur) in einem Dreijahreszyklus Leistungsvereinbarungen mit SAL abschließen muss. Die Leistungsvereinbarung für 2024-2026 ist derzeit in Kraft.

Im Jahr 2025 wurde ein neues Forschungsprogramm für die kommenden Jahre im Einklang mit dem Strategiezyklus von SAL ausgearbeitet, wobei die strategische Ausrichtung beibehalten wurde, sich auf eine begrenzte Anzahl wichtiger Forschungsthemen zu konzentrieren und gleichzeitig die abteilungsübergreifenden Forschungsbemühungen zu verstärken. Darüber hinaus ergänzt SAL in seinem neuen Forschungsprogramm seine etablierten Forschungsbereiche durch die Erweiterung um neue Themen wie Quantentechnologien, Chipdesign und nachhaltige Elektronik. Die internen strategischen Diskussionen wurden durch Roadmap-Abstimmungssitzungen mit den wichtigsten Partnern von SAL ergänzt. Das Programm wurde mit dem Wissenschaftlichen Beirat überprüft und bildete die Grundlage für die Planung der nächsten Finanzierungsphase von SAL.

Gemäß dem Forschungsförderungsgesetz (FoFinaG) wird die nächste Leistungsvereinbarung den Zeitraum 2027–2029 abdecken. Nach den 2024 begonnenen Planungsaktivitäten wurde der mehrjährige Strategieplan 2027–2029 erstellt, vom Wissenschaftlichen Beirat geprüft und 2025 vom Aufsichtsrat und der Generalversammlung genehmigt. Dieser Plan bildet die Grundlage für die Verhandlungen über die nächste Finanzierungsperiode der SAL. Die Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung 2027–2029 wird für 2026 erwartet. Sie wird die Vision der SAL unterstützen, eine der führenden Forschungsorganisationen Europas im Bereich Elektronik und Softwarebasierte Systeme zu werden.

Für das Berichtsjahr 2025 wurde die Finanzierung auf der Grundlage der Vereinbarung für die Jahre 2024–2026 umgesetzt. Die Finanzierungsvereinbarung enthält sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Zielindikatoren für das Unternehmen, über die regelmäßig berichtet wird und die vom Aufsichtsrat verfolgt werden.

Durch die aktive Teilnahme an Horizon Europe und Initiativen wie dem Chips Act stärkt SAL die Position Österreichs innerhalb des europäischen Ökosystems für Elektronikbasierte Systeme (EBS) und sichert so die technologische Souveränität und Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Roadmap für 2024–2026, die durch die aktuelle Leistungsvereinbarung im Rahmen des Forschungsförderungsgesetzes (FoFinaG) unterstützt wird, legt den Grundstein für langfristiges Wachstum und Innovation und bereitet SAL darauf vor, eine zentrale Rolle bei der Gestaltung der Hightech-Zukunft Europas zu spielen.

4 LEISTUNGSKENNZAHLEN (KPIs)

Leistungskennzahlen (KPIs) in einer Forschungseinrichtung sind Messgrößen, mit denen die Effektivität, Effizienz und Wirkung der Forschungsaktivitäten der Einrichtung bewertet werden. Die Mission von Silicon Austria Labs ist es, industrie- und anwendungsorientierte Forschung entlang der gesamten ESBS-Wertschöpfungskette zu betreiben und wissenschaftlich exzellente Ideen mit wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Wirkung in Innovationen umzusetzen. Die Vision von SAL umfasst einen Beitrag zum Hauptziel des FTI-Pakts 2024–2026 Österreichs.

- Strategische Forschung und Kompetenzentwicklung sowie wissenschaftliche Exzellenz in den Bereichen
- Aufbau und Erhalt der Forschungsinfrastruktur und Förderung einer nachhaltigen Standortentwicklung
- Förderung von Vielfalt und Gleichstellung
- Wissens- und Technologietransfer durch Zusammenarbeit mit der Industrie im Rahmen von Verbundforschung und Auftragsforschung

Neben wissenschaftlichen Kriterien sind die Abstimmung mit der Industrie und die Ausrichtung an Roadmaps entscheidende Eckpfeiler. SAL nahm 2025 an 12 Roadmap-Diskussionen und Strategieabstimmungen mit 10 wichtigen Industriepartnern teil. Darüber hinaus fand mit dem FEEI, dem Verband der Elektro- und Elektronikindustrie, ein allgemeines Treffen zur Strategie für die ESBS-Industrie in Österreich statt.

Indikatoren für exzellente Forschung	2025	2024
Anzahl der begutachteten Veröffentlichungen	176	174
Davon Zeitschriftenpublikationen	58	77
Davon Konferenzveröffentlichungen	115	97
Davon Veröffentlichungen in Q1-Zeitschriften ²	40	61
Davon mit internationalen Co-Autoren	41	48
Anzahl der nicht begutachteten Publikationen	9	20
Aktivitäten im Bereich Konferenzorganisation	24	30
Anzahl der Auszeichnungen	16	10
Anzahl der gesicherten geförderten Forschungsprojekte	86	49
Davon internationale	53	29
Davon als Koordinator	18	5
Anzahl der Doktorand:innen	67	62
Davon weiblich	19,4	21
Anzahl der abgeschlossenen Doktorarbeiten im Jahr	5	7
Anzahl habilitierter Mitarbeiter:innen – insgesamt	4	4
Anzahl der Forschungsmitarbeiter:innen (Personalbestand)	316	280

² Datenbank: CiteScore.

Indikatoren für wirtschaftliche Exzellenz	2025	2024
Anzahl der Industriepartner in SAL-Kooperationsforschungsprojekten und Auftragsforschungs- und -entwicklungsprojekten	86	84
Davon internationale	39	32
Anteil der Veröffentlichungen mit Co-Autoren aus der Industrie	20 %	17 %
Anzahl der SAL-Kooperationsforschungsprojekte	78	77
Davon Großprojekte ³	61	58
Anzahl der Auftragsforschungsprojekte	50	35
Anzahl der (neu eingereichten) Patentanmeldungen (SAL oder Dritte)	10	9
Anzahl der erteilten (gewährten) Patentfamilien (im Besitz von SAL)	2	2
Anzahl aktiver, einkommensgenerierender Lizenzen	8	7
Erfindungsmeldungen	18	18
Indikatoren für soziale Exzellenz	2025	2024
Fluktuationsrate (EMPL mit unbefristeten Verträgen, ohne Pensionierungen)	6,82	9,37
Anzahl der Bewerbungen	6.524	5.672
Geschlechtsspezifisches Lohngefälle/Beruf	0	0
Verhältnis weibliche zu männliche Vollzeitbeschäftigte	32,42	30,6
Anteil internationaler Mitarbeiter:innen	56,39	54,57 %
Indikatoren für Umweltfreundlichkeit	2025	2024
Scope-1-Emissionen ⁴	294 ⁵	2,66 ⁶
Scope-2-Emissionen ⁷	297	276,52
Energieverbrauch Standort Villach	175	166,04
Energieverbrauch Standort Graz	80 ⁸	80,83
Energieverbrauch Standort Linz	38	29,64

³ Projektvolumen > 350 kEUR.

⁴ In Tonnen (CO₂e)

⁵ Wert aufgeteilt in: Pkw-Kraftstoffe: 2,26 t CO₂e und Prozessgase aus dem Reinraum: 291,97 t CO₂e

⁶ Im Jahr 2024 wurde der Reinraum noch ausgebaut, daher wurden die Prozessgase noch nicht in die Berichterstattung aufgenommen. Die Werte für 2024 wurden rückwirkend extrapoliert und lauten wie folgt: Pkw-Kraftstoffe: 2,66 t CO₂e; Prozessgase: 105,43 t CO₂e.

⁷ In Tonnen (CO₂e)

⁸ Energieverbrauchszahlen für Graz werden von der Technischen Universität Graz erst im Mai/Juni des folgenden Jahres bereitgestellt. Daher wurde die Zahl von 2024 verwendet.



Dr. Christina Hirschl

Graz, 13.03.2026



Dr. Isabel Tausendschön